

Deutsches Reich

Berlin. Staatsministerium und preussisches Wahlrecht. Die mehrfachen Sitzungen des preussischen Staatsministeriums in letzter Zeit haben allen Vermutungen nach den Arbeiten des preussischen Landtags gegolten, der am 11. Januar zusammentritt. Das Staatsministerium wird sich auch über die Frage der Reform des preussischen Wahlrechts schlüssig geworden sein und wird, wenn nicht schon in der Thronrede, so doch bald im Abgeordnetenhaus eine diesbezügliche Erklärung abgeben.

— (Kaiser Wilhelm und Kallieres.) Der Berliner Vertreter des „Journal des Debats“ demontiert in einer Levee die Meldung von einer angeblich bevorstehenden Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten der Republik. Der Korrespondent erklärt, aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß die übliche Mittelmeerreise Kaiser Wilhelms für das nächste Frühjahr noch nicht in Aussicht genommen sei. Ebenso ist es gewiß, daß der Kaiser einen Besuch in Monaco nicht beabsichtigt. In Berliner offiziellen Kreisen soll man der Ansicht sein, daß eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Kallieres unter den gegenwärtigen Verhältnissen keineswegs als wahrscheinlich anzusehen sei.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, den 18. Dezember 1909.

4. Advent. Trinnen im stillen Zimmer knistert der Eien. Die Lampe steht angezündet auf dem Tisch, und die Hausfrau, soeben mit ihren Küchenangelegenheiten fertig geworden, wärmt sich behaglich die lächelnden Hände. Die Kinder haben sich geheitert in eine Ecke zurückgezogen und wispeln und flüstern. In ihren Augen leuchtet's vor Erwartung und Freude: die Lippen verdrängen kaum die Zuhörerschaft zu unterdrücken: Weihnachtsen kommt! Nur noch eine kleine Spanne, und es erscheint der heilige Christ! Und der Tannenbaum, überfüllt mit viel bunten Lichtern, wird bald im Zimmer prangen. Und, und — ja, die Mädellein wispeln und flüstern — Wäntchen geht an den Tisch und schließt eine verchlossene Schublade auf, ein Handarbeit kommt zum Vorschein. Und die Stidnadel ickel sich in Bewegung; Muster um Muster entziehen in seidiger Farbenpracht. — Da, es künkt. Die Kinder jubeln, die Mutter legt schnell die Arbeit zusammen und verchließt sie wieder. Die Türe geht auf, die Kinder hüngen dem Vater am Hals, an den Armen: das Frauen nimmt kein Ende: „Bayer, halt Du den Weihnachtsmann gesehen?“ „Bayer, halt Du

ihn auch unsere Wünsche gesagt und nichts vergessen?“ „Kommte ich mein Schaulpferd und ich eine Puppe mit wirklichen Haaren?“ Die Mutter hat schnell ein Strickzeug zur Hand genommen, die bunten Seidenstücker soll ja für Bayer unter dem strahlenden Tannenbaum liegen. — Still lächelt sie vor sich hin. Bisher vergangener Zeiten, vergangener Tage stehen an ihrem geistigen Auge vorüber, wie auch sie noch ein Kind war — ja, ein Kind, mit frommen Weihnachtsglauben. Die Kinder sind wieder in ihrer Spielerei beschäftigt, Vater nimmt die Zeitung zur Hand; doch nur zu oft gleitet sein Blick hinüber zu der stillen Frau, der treuen Gefährtin seines Lebens. — Die Zeitung festsetzt ihn nicht mehr; leise und sanft streicht er der Mutter das wellige Haar aus der Stirn. — Reithätschen ist herangeblüht und umflattert Bayers Knie: „Gelt, Mutter, ich weiß, was Christkindlein Dir bringt; Mutter sagt, sie müßte fleißig sein und dem Christkindlein helfen, es hat gar viel zu tun!“ — Ein aus schlicht dem Plappermäulchen den Mund. Draußen türmt der Winterwind; mit unhörbarem Flügel-schlag geht der Weihnachtengel durch das Land. —

— **Weihnachtseisenerung.** Auch in diesem Jahre bereiten die hiesigen Frauenvereine den bedürftigen armen Kindern und Alten unter strahlendem Christbaume den Weihnachtstisch. In Lichtenstein wird in der „Goshnen Sonne“ um 1/4 bezw. 1/5 Uhr beiseit, während in Callenberg die Feier um 5 Uhr in „Goshnen Adler“ beginnt.

— **Postliches.** Sonntag, den 19. Dezember, sind die Postschalter beim Postamt in der Stadt wie an Sonntagen von 8-9 Uhr vormittags und von 11 vormittags bis 12 mittags geöffnet. Am 25. und 26. Dezember werden die Schalter wie an Sonntagen offen gehalten. Am 25. Dezember wird die Orts-Paketbestellung am Vormittag ausgeführt werden. Am 26. Dezember ruht die Paketbestellung. Die Landbestellung findet am 19. und 26. Dezember vormittags nach allen Landorten auch hinsichtlich der Pakete statt. Am 25. Dezember ruht die Landbestellung.

— **Hedwig Wangel,** die, wie wir mitteilt haben, in der vorigen Woche das Sanatorium verlassen konnte, hat sich nach kurzem Aufenthalt bei ihren Eltern in Caputh wieder zu ihrem Gatten, dem bekannten Stammervirtuosen Carl Stabrunn begeben. Ihre Absicht, nach der Genesung wieder die Bühne zu betreten, hat die Künstlerin, dem „Berl. Tagebl.“ nach, jetzt vollständig aufgegeben. Frau Wangel erklärt: „Zum Theater zurück? Niemals! Ich danke!“ — Die Künstlerin bindet zwar noch ein mehrjähriger Kontrakt an das Deutsche Theater in

Berlin, doch wird Direktor Reinhardt von seinem daraus resultierenden Rechten keinen Gebrauch machen.

— **Taubstummen Gottesdienst.** Am 2. Weihnachtstagsfeier, vormittags 1/2 12 Uhr, wird auf dem Altarplatz in der Marienkirche in Zwickau der Weihnachtsgottesdienst für die Taubstummen aus Zwickau und Umgegend durch Herrn Pastor Gocht gehalten werden.

— **Das Schützenfest in Callenberg** wird im nächsten Jahre erst im Juli und zwar vom 23.-27. stattfinden, um das annähernde Zusammentreffen mit dem Lichtensteiner Bogelschießen zu vermeiden.

c. **Mülten St. Jacob.** (Das Bahnhofshotel „zur Linde“) ist nun fertig gestellt, sodas nächsten Montag der Einzug des Besitzers erfolgen und dasselbe seiner Bestimmung übergeben werden kann. Herr Curt Ludwig hat sich damit ein stattliches Gebäude in heimatlicher Bauweise gebaut, das als Zierde unseres Ortes gelten kann. Auch im Innern ist es praktisch eingerichtet. Im Vordertheil des Neubaus befinden sich die neuzeitlichen, schönen Schaukalkülen, außerdem Barteräume für den Bahnverkehr, im Ober- und Dachgeschoß dagegen Wohnräume und Fremdenzimmer. Der Entwurf zu dem Bau ist von Herrn Architekt Fritz Rödel-Lichtenstein, der auch die Bauleitung führte, während die Mauer- und Zimmerarbeiten von hiesigen Gewerken, Herrn Baumunternehmer Henne bezw. Baumann ausgeführt wurden. — Glück und Segen zum Einzuge!

d. **Mülten St. Micheln.** (Christseisenerung.) Der Frauenverein wird auch in diesem Jahre den Bedürfnissen hiesiger Gemeinde eine Weihnachtseisenerung bereiten. Die Feier findet morgen Sonntag, nachmittags 6 Uhr im Richterischen Gasthose statt.

i. **St. Egidien.** (Gesunden) wurde gestern an der vom Zwickauer Polizeihund bezeichneten Stelle, dem sog. „Alten Schacht“ zwischen Mühschnappel und Mültengrund, die Leiche des vermählten Güterbodenarbeiters Max Richter. Sie ist aborgen und in die hiesige Totenhalle übergeführt worden. Ueber den Verweggrund zur Tot, die großes Herzleid über die Angehörigen des Toten gebracht hat, wird bekannt, daß sich H. eine geringe dienstliche Verletzung so zu Herzen nahm, daß er glaubte, nicht mehr leben zu können. — Die Auffindung der Leiche ist, wie schon erwähnt, in der Hauptstadt dem Polizeihund „Niesel von Königsfort“ des Wohlthatspolizeiausschusses Herrn Hermann Geibel in Zwickau zu verdanken. Er nahm die Witterung an Streibungshunden des Verichwundenen und verfolgte dann die Spur über den Heideberg nach Mühschnappel zu.

Spezial-Angebot!

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen offeriere ich:

Frauen-Paletots
Plüsch-Paletots
Cheviot-Paletots
Englische Paletots
Astrachan-Paletots
Curl-Paletots

Wetter-Capes
Ball-Capes
Plüsch-Jacketts
Samt-Jacketts
Abend-Mäntel
Schwarze Sakkos

Kimonos
Kinder-Paletots und Jacketts.

Max Schiff Nachfg.

Friedrich Hering

Lichtenstein-C., am Markt.

Lichtenstein-C., am Markt.

Sonntag von vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.

